02.11.2020

Allerseelen (C):

„Ein gutes Sterben dauert ein Leben lang.“

Der heutige Allerseelentag lässt uns einen Blick tun in die Tage dieser Zeitlichkeit und zugleich einen Ausblick in die Ewigkeit.

Allerseelen - ein Rückblick auf das irdische Leben:

"Ein gutes Sterben dauert das ganze Leben." Das ist der Wappenspruch an einem Adelshause im spanischen Burgos.

Ja, das Sterben sollten wir erlernen, doch obwohl wir den Unfalltod immer wieder lebendig vor unseren Augen haben, versuchen wir ihn aus unserem Gesichtskreis zu verdrängen, lassen die Menschen in der Isolation der Krankenhäuser sterben, geben doch nur selten unseren nächsten Angehörigen daheim das Geleit bis an die Schwelle des Todes. Und doch gewinnt unser ganzes Leben erst vom Sterben her seine eigentliche Sinngebung. Denn wer an den Tod denkt, wird innerlich frei, nicht nur zum Leben, nein, auch zum Sterben, denn es entfällt die sinnlose Hetze und Jagd nach Gut und Geld, das Zeittotschlagen im Rausch der Arbeit und des Vergnügens, das Sich-klammern an die Angebote dieser Erde, die wir im Sterben doch aufgeben müssen.

"Ein gutes Sterben dauert das ganze Leben."

Der heidnische Römer hat das Wort geprägt: "Morientes nascimur". Man könnte es übersetzen mit: "Kaum geboren, sind wir auch schon unterwegs zum Sterben." Und ist das nicht die Wahrheit? -

Täglich bereitet uns das Leben auf den Tod vor: wenn sich die Haut an den Augenwinkeln faltet, wenn die Haare unseres Hauptes schütter werden, wenn an den vielen Geburtstagen die Blumen den Modergeruch des Friedhofs an sich tragen, wenn man in der Rückerinnerung 30, 40, 50 Jahre überschaut. Ja, dann erinnert und gemahnt uns das Leben an das Sterben.

"Morientes nascimus" sollten wir Christen aber doch anders übersetzen: „Mit dem Sterben werden wir neu geboren." Für uns Christen ist die Sorge des Sterbens doch nicht darin gelegen, möglichst das Leben ganz auszuschöpfen, ohne Krankheit das höchste Alter zu erreichen, einen sanften Tod zu finden, sondern darin, mit dem Todestag für diese Zeitlichkeit den Geburtstag der Ewigkeit zu begehen. Ignatius von Antiochien konnte auf seinem Wege nach Rom zum Martyrium schreiben: "Hindert mich nicht daran! Mir steht eine neue Geburt bevor. Ich freue mich, Speise der wilden Tiere zu werden, denn ich bin Brotkorn Gottes und muss von den Zähnen der Bestien gemahlen werden."

"Ein gutes Sterben dauert das ganze Leben."

Wir wissen, dass unser ganzes Leben ein oft sehr dornenreicher Weg ist, auf dem wir mithineingenommen werden in das bittere Leid des Gartens Gethsemane und die furchtbare Nacht des Karfreitags. Wir wissen aber auch, dass dieser Weg zu einem glorreichen Durchzug durch die Wüste in das gelobte Land ist, wenn wir schließlich sagen dürfen: "Vater, in deine Hände lege ich zurück meine Seele."

Allerseelen - ein Ausblick auf das ewige Leben:

Bald werden wir draußen auf dem Friedhof an den Gräbern unserer Lieben stehen, und mit uns werden es die vielen Millionen Menschen tun, die am heutigen Allerheiligentag mit den Toten sich innig verbunden wissen. Ja, wir haben die Verbindung zu den Verstorbenen nicht durch Beschwörung oder Magie oder Traumvorstellung, nein, unser Weg zu ihnen führt über Christus, den Herrn über Leben und Tod. - Wohl wissen wir, dass wir sterben werden, aber wir wissen ebenso, dass wir nicht tot sind, denn wir vertrauen dem Wort unseres Meisters: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder der an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben." und erfreuen uns des Trostes, dass auch die Leiber einst auferstehen zu einem neuen Leben, denn wir glauben "an die Auferstehung des Fleisches". Wir sind nicht "wie Menschen, die keine Hoffnung haben", darum können wir uns auch lösen von dem belastenden Bewusstsein völliger Auflösung dessen, was wir der Erde anvertrauten, von allen ungelösten Fragen, von den Anklagen unseres Gewissens. Wir sind ihnen dankbar nahe mit unseren Gebeten.

Allerseelen - Tag des Rückblicks auf das irdische und Tag des Ausblicks auf das ewige Leben.

Verschließen wir unsere Augen nicht! Nein, wir wissen:

"Jeder muss dir am Ende entgegentreten mit all seinen Sünden und Mängeln. Wer jedoch voll Bedauern und Reue kommt, wird dich gnädig und barmherzig finden.

Du wirst ihm die Sünden vergeben und du wirst ihn mit deinem Reich versöhnen und sein Herz mit deiner Liebe und Freude erfüllen.

O einzige, ewige Hoffnung der Menschheit."